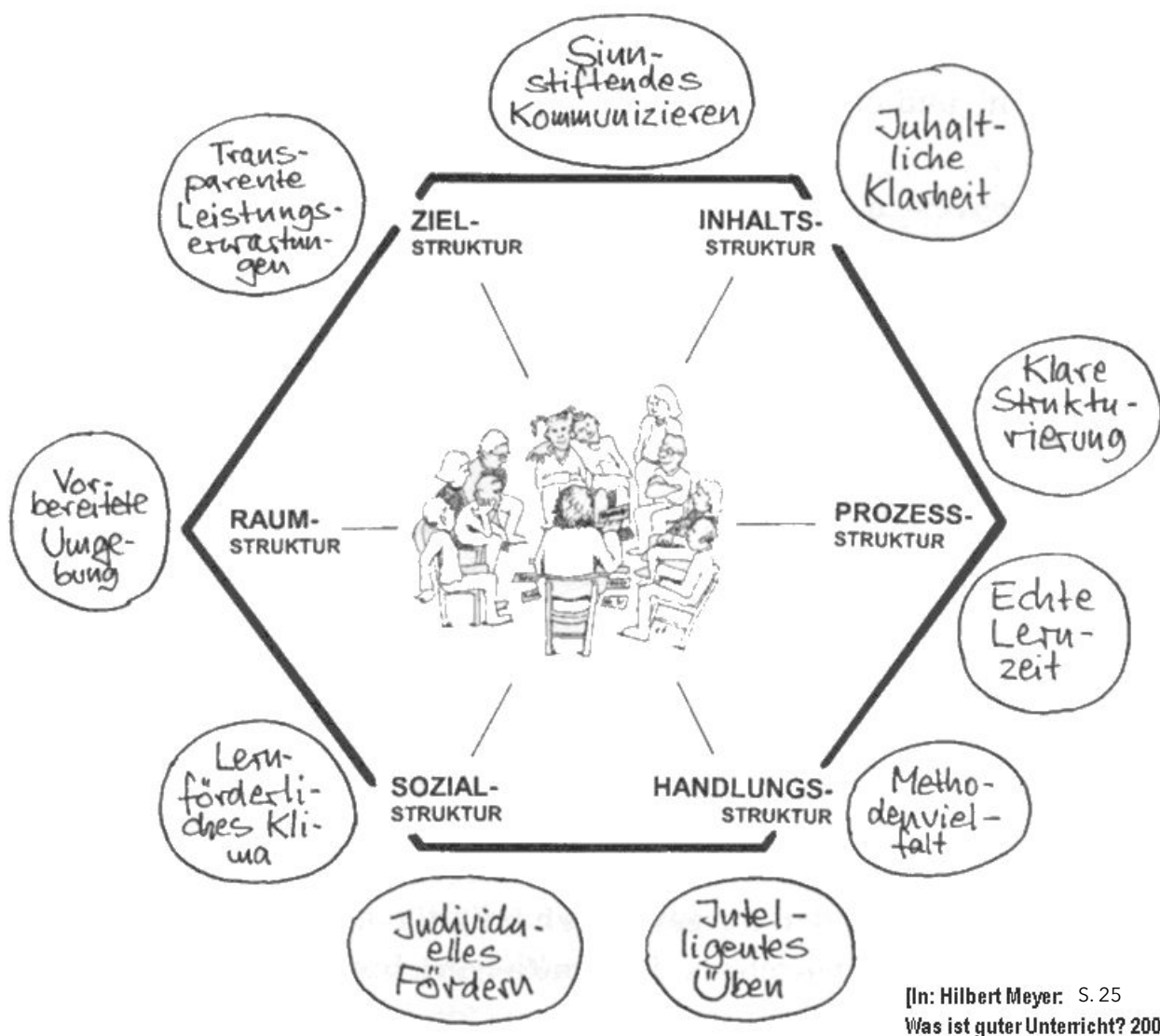


UNTERRICHTSQUALITÄT

Qualitätsmerkmale von wirksamem, kompetenzorientiertem Unterricht

Was ist guter Unterricht?

Mit der Einführung des Lehrplans 21 wird nicht alles anders. Bekannte und bewährte Gütekriterien lernwirksamen Unterrichts sind davon nicht betroffen. Sie sind weiterhin bedeutsam und bilden die Basis für guten, kompetenzorientierten Unterricht.



- ◆ Was sind aus Ihrer Sicht die vier wichtigsten Qualitätsmerkmale von Unterricht?
 - ◆ Über welche Qualitätsmerkmale diskutieren Sie an Ihrer Schule im Team?
- > Hattie, Helmke und Meyer in der Gegenüberstellung auf Seite 2

Lehrplan 21

Einbettung in den Lehrplan 21

Gestaltete Lernumgebungen und Unterrichtseinheiten:

"Lernumgebungen und Unterrichtseinheiten bestehen aus einem **strukturierten Angebot** an **fachbedeutsamen Themen**, Aufgaben, Gegenständen, Methoden, Sozialformen, Lernhilfen und Unterstützungsangeboten in Abstimmung mit damit **verbundenen Zielen** oder daran zu erwerbenden Kompetenzen."

Methodenvielfalt und Lernunterstützung:

"Vielfältige Unterrichtsmethoden in Verbindung mit **angepassten Formen der Lernunterstützung** ermöglichen den Lehrpersonen, auf die heterogenen Voraussetzungen und **Bedürfnisse der Lernenden** und die Zusammensetzung der Klasse oder der Lerngruppe einzugehen. Sie variieren passend zu den Unterrichtszielen die Lehr- und Lernformen, die Inszenierungsmuster und den Unterrichtsverlauf."
(Grundlagen, S.8).

Literatur und Links

- ◆ Beywl Wolfgang & Klaus Zierer (2013): *Lernen sichtbar machen*. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von "Visible Learning"; Hohengehren: Schneider.
- ◆ Helmke, Andras (2009): *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Orientierungsband. Mit Online-Material; Stuttgart: Klett Kallmeyer; 6. Auflage 2012.
- ◆ Meyer, Hilbert (2004): *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen. 10. Auflage 2014.
- ◆ Zierer, Klaus (2015): *Hattie für gestresste Lehrer. Kernbotschaften und Handlungsempfehlungen* aus John Hatties "Visible Learning" und "Visible Learning für Teachers"; Hohengehren: Schneider.
- ◆ Hattie im Netz: <http://www.lernensichtbarmachen.ch/>



Didaktische Qualitätsmerkmale im Lehrplan 21

In Verbindung mit einem variablen und differenzierenden Einsatz von Methoden und Sozialformen tragen insbesondere die folgenden didaktischen Qualitätsmerkmale zu einem wirksamen, kompetenzorientierten Unterricht bei:

- Fachliche und lebensweltliche Bedeutsamkeit der Unterrichtsinhalte und Lernaufgaben
- Qualität von Lehrmitteln, Lern- und Wissensmedien
- Unterstützung durch die Lehrpersonen
- Transparenz von Zielen und Leistungserwartungen für die Lernenden im Unterricht
- Klarheit, Verständlichkeit und Strukturierung der zu erlernenden Inhalte
- Kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler
- Festigung des Gelernten und intelligentes Üben
- Effektives Klassenmanagement zur Schaffung einer störungsarmen Lernumgebung, in der die Lernzeit effizient genutzt werden kann
- Positives Schul- und Klassenklima
- Respektvolle, lernförderliche Arbeitsatmosphäre mit einer entsprechenden Kommunikations-, Feedback- und Fehlerkultur
- Dialogische Gesprächsführung
- Diagnostische Fähigkeiten der Lehrpersonen und personalisierte Unterstützung durch Lehrerinnen und Lehrer
- Förderung von Selbststeuerung und von Lernstrategien



Gegenüberstellung lernwirksamer Unterrichtsmerkmale

Wolfgang Beywl (PH FHNW) hat die Merkmalliste zu gutem Unterricht von Hilbert Meyer, die zehn Unterkapitel zur Unterrichtsqualität von Andreas Helmke und die Rangliste der Einflussfaktoren auf Lernergebnisse von John Hattie in einer Tabelle drei Hauptkategorien zugeordnet. Hier ein Auszug:

Nr.	Meyer	Helmke	Hattie (Beispiele)
I. Affektiv-soziale Basis für das Lernen			
M1	3. Lernförderliches Klima durch gegenseitigen Respekt	6. Lernförderliches Klima konstruktiver Umgang mit Fehlern, entspannte Lernatmosphäre, keine Leistungsangst, angemessenes Tempo/Wartezeiten	Angstarmut (d=0,40): emotionaler Zustand, in dem sich Lernende idealerweise befinden sollen, S. 59f.
M2	3. Lernförderliches Klima durch Gerechtigkeit gegenüber allen SuS sowie Fürsorge 5. Sinnstiftendes Kommunizieren , so dass Lernprozess/-ergebnisse persönliche Bedeutung erlangen (Gesprächskultur, Sinnkonferenzen, Schüler-Feedback - →Arbeitsbündnis)	7. Schülerorientierung U.a. affektiver Aspekt der Lehrer-SuS-Beziehung, SuS-Wohlbefinden (hier auch Schüler-Feedback und Unterrichts-beteiligung (Mitgestaltung))	Lehrer-Schüler-Beziehung (d=0,72): Art des Umgangs der Lehrperson mit den Lernenden, S. 278 Klassenzusammenhalt (d=0,53) S. 123
M3	3. Lernförderliches Klima durch verlässlich eingehaltene Regeln und gemeinsam geteilte Verantwortung	1. Klassenführung Basiskompetenz des Lehrberufs, unabdingbar für anspruchsvollen Unterricht, schafft geordneten Rahmen für Lehr- und Lernaktivitäten, aktive Lernzeit	Klassenführung (d=0,52): Lehrerhandlungen, um Störungen/Ablenkungen des Lernprozesses zu minimieren S. 122 Reduzieren von Unterrichtsstörungen (d=0,34) S. 138 Beeinflussen von Verhalten in der Klasse (d=0,80): Reduzierung von Verhaltensproblemen im Unterricht, S. 123
III. Adaptive Strukturierungs- und Methodenkompetenz			
M8	1. Klare Strukturierung Stimmigkeit von Zielen, Inhalten und Methoden Folgerichtigkeit des methodischen Gangs, Angemessenheit des methodischen Grundrhythmus, Regel- und Rollenklarheit	2. Klarheit und Strukturiertheit didaktisch strukturierter Unterricht, um einen gedächtnispsychologisch guten Wissensaufbau zu unterstützen	Klarheit der Lehrperson (d=0,75): ... bezüglich Organisation Erläuterung, Beispiel geben, angeleitete Übung, Bewertung des Lernverhaltens Klare Sprache als Voraussetzung, S. 150
M9	4. Inhaltliche Klarheit durch Verständlichkeit der Aufgabenstellung, Plausibilität des thematischen Gangs, Klarheit und Verbindlichkeit der Ergebnissicherung	2. Klarheit und Strukturiertheit eher im Sinne von Klarheit der Lehrperson Merkmale der Sprache und des Sprechens	Klarheit der Lehrperson (d=0,75): in Bezug auf Ziele und Kriterien, S. 150 Advance Organizers (d=0,41): Kognitive Lernhilfe, die im Vorhinein („in advance“) gegeben wird, werden den Lernenden zu einem frühen Zeitpunkt des einzuleitenden Lernprozesses vorgestellt, S. 199